

Fotos zur Presseinformation vom 13. November 2020



Abb. 1:

Die Himmelsscheibe von Nebra in restauriertem Zustand. © Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Foto: J. Lipták.



Abb. 2:

Der Hort von Nebra in restauriertem Zustand. © Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Foto: J. Lipták.



Abb. 3:

Die Rückseite der Himmelsscheibe von Nebra in unrestauriertem Zustand. Deutlich zu erkennen ist, dass die anhaftenden Erdreste im Bereich der Beschädigungen am oberen Rand abgeplatzt sind. Dies zeigt, dass diese Beschädigungen durch die Raubgräber und nicht bereits vorher, wie von R. Gebhard und R. Krause vermutet, verursacht worden sind. © LKA Magdeburg.

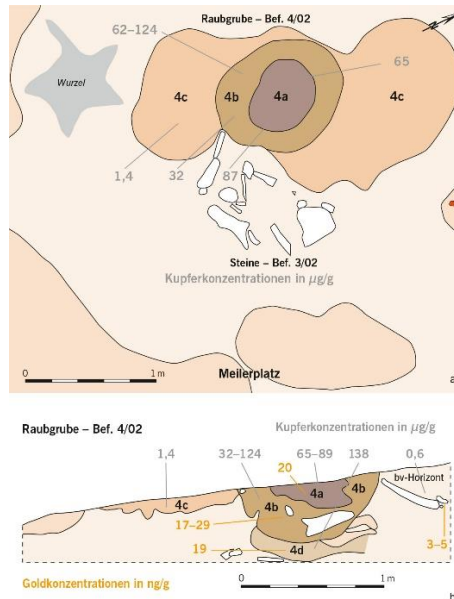


Abb. 4:

Die Himmelsscheibe wurde von Raubgräbern auf dem Mittelberg bei Nebra entdeckt. Durch Nachgrabungen konnten die Angaben der Täter detailliert bestätigt werden. Zudem erbrachten chemische Analysen des Füllmaterials der Raubgrube sowie des ungestörten Bodens unterhalb der Grube deutlich erhöhte Kupfer- und Goldkonzentrationen, die nur durch die lange Lagerung eines oder mehrerer Gegenstände aus eben diesen Materialien erklärt werden können. © Ernst Pernicka, CEZA.

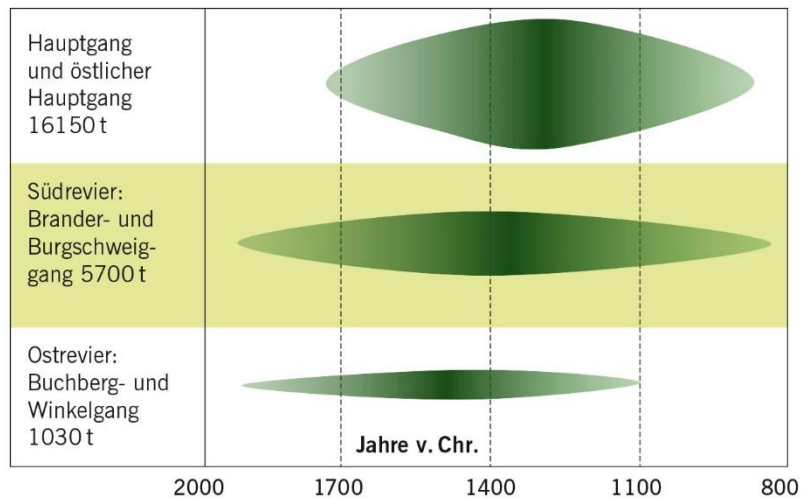


Abb. 5: Das für die Objekte aus dem Nebraer Hort verwendete Kupfer stammt aus der Mitterberg-Region (Land Salzburg, Österreich). Die dortige Kupferproduktion beginnt in der frühen Bronzezeit und endet um 900 v. Chr. © Thomas Stöllner, Deutsches Bergbau-Museum, Bochum.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Bilder gerne zu.
Bitte wenden Sie sich an Imke Westhausen:

Telefon: +49 345 · 52 47 -334 imke.westhausen@lda.stk.sachsen-anhalt.de